



Konjunkturbericht MOE 2011

**Ergebnisse der 6. gemeinsamen Konjunkturmfrage
der deutschen Auslandshandelskammern (AHK)
in 16 Ländern Mittel- und Osteuropas**



Konjunkturumfrage MOE 2011

Inhalt

| | |
|------------------------------------------------------------|-----------|
| Konjunkturumfrage MOE: Orientierung für Entscheider | 3 |
| MOE: wichtiger Wirtschaftspartner Deutschlands | 3 |
| Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2011 | 5 |
| Konjunkturklima in MOE | 6 |
| Standortqualität in MOE | 9 |
| Wichtigkeit von Standortfaktoren | 9 |
| Zufriedenheit mit Standortfaktoren | 10 |
| Euroeinführung: Mehr Skeptiker | 11 |
| Standortwahl: Die Gesamtrechnung muss aufgehen | 11 |
| Ländervergleich: Tschechien erneut Nr. 1 | 12 |
| Anhang | 14 |
| Über die Befragung | 14 |
| Teilnehmer | 14 |
| MOE – Volkswirtschaftliche Kennzahlen | 15 |
| Detaillierte Umfrageergebnisse | 16 |
| Methodische Hinweise | 22 |
| Teilnehmende Auslandshandelskammern | 23 |
| Impressum | 24 |

Konjunkturumfrage MOE: Orientierung für Entscheider

Deutsche Auslandshandelskammern (AHK) unterstützen an 120 Standorten in rund 80 Ländern Unternehmen in ihrem internationalen Geschäft. Neben umfangreichen Dienstleistungen gehören dazu auch umfassende, objektive Informationen über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, damit Unternehmer, aber auch Verantwortliche in der Wirtschaftspolitik fundierte Entscheidungen treffen können.

Diesem Ziel dient die gemeinsame Konjunkturumfrage der deutschen Auslandshandelskammern der Region Mittel- und Osteuropa (MOE)¹. 2011 wurde sie bereits zum sechsten Mal zeitgleich mit einem abgestimmten Fragenkatalog durchgeführt. Erneut haben sich fast 1000, vorwiegend deutsche Unternehmen in 16 Ländern der Region an der Umfrage beteiligt.

Die Umfrage untersucht vor allem zwei Fragen:

1. Wie schätzen die Unternehmen die konjunkturelle Lage und die wirtschaftlichen Aussichten im jeweiligen Land ein?
2. Wie bewerten sie die allgemeinen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, also das externe Umfeld für ihre Geschäftstätigkeit?

Die Auswertung liefert ein umfassendes Stimmungsbild darüber, wie attraktiv die untersuchten Länder für die dort bereits engagierten deutschen und anderen ausländischen Investoren sind. Dieses Stimmungsbild bietet gute Orientierungspunkte zur Beurteilung der Standortqualität der Region insgesamt, wie auch der einzelnen Länder.

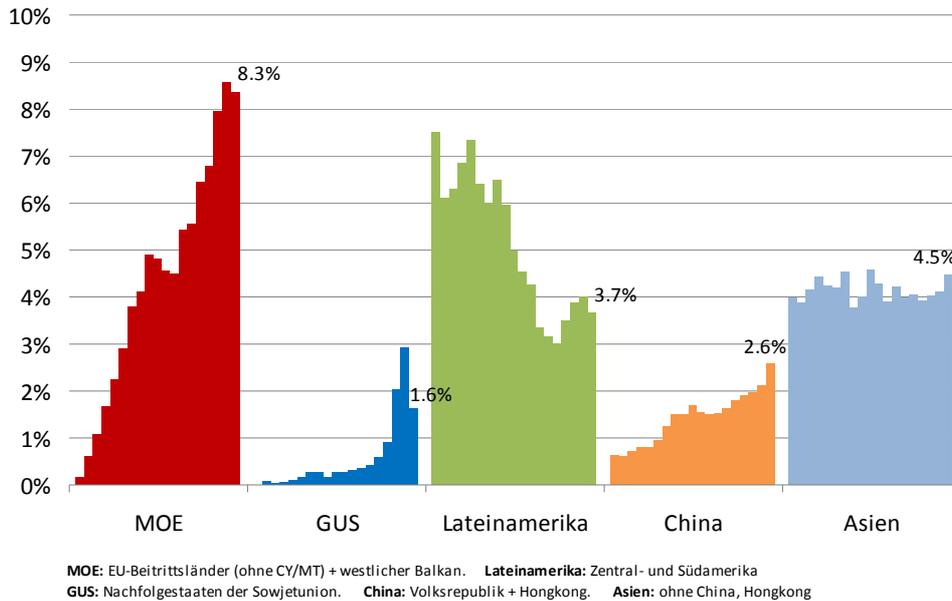
MOE: wichtiger Wirtschaftspartner Deutschlands

Mittel- und Osteuropa (MOE)¹ ist neben Asien einer der wichtigsten Wachstumsmärkte für die deutsche Wirtschaft. Deutsche Unternehmen haben bis Ende 2009 fast 100 Mrd. Euro in der Region investiert, das sind gut 10% aller deutschen Auslandsinvestitionen. Davon entfallen vier Fünftel allein auf die 10 osteuropäischen EU-Beitrittsländer. Zum Vergleich: Zentral- und Südamerika haben bisher weniger als 4% der deutschen Kapitalexporte aufgenommen, das wichtigste Zielland deutscher Investitionen, die USA, 22%, und die westeuropäischen EU-Länder insgesamt 46%.

Der hohe und steigende Anteil der Region MOE an den deutschen Kapitalexporten belegt, dass die Unternehmen in dieser Region ein überdurchschnittliches Potential sehen. Die hohen Investitionsbestände bedeuten aber auch, dass Deutschland ein großes Interesse an stabilen, transparenten und fairen Investitionsbedingungen in diesen Ländern hat.

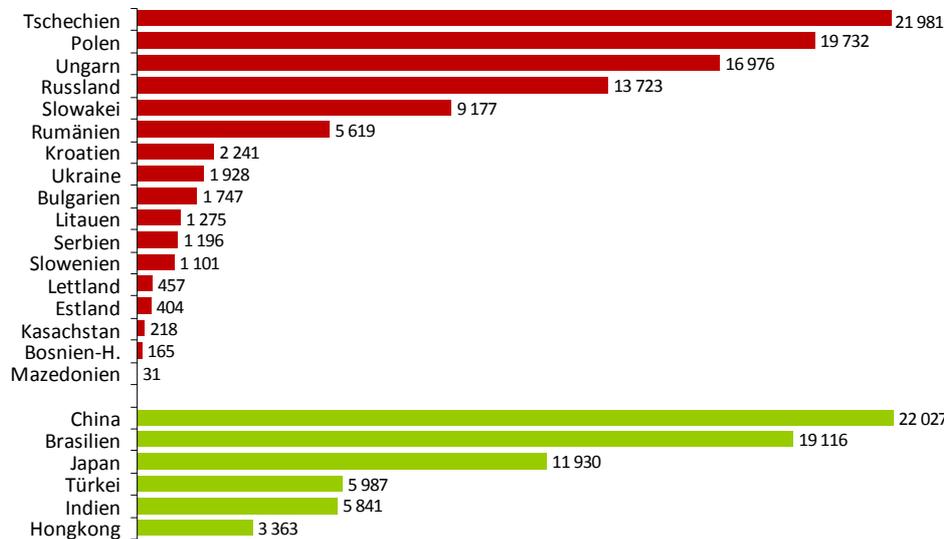
¹ Unter **MOE** werden im Folgenden die zehn, 2004 und 2007 beigetretenen osteuropäischen neuen Mitgliedsländer der EU (NM10 - ohne die Mittelmeerinseln Malta und Zypern) sowie die übrigen Länder des westlichen Balkan (Südosteuropa – SOE) verstanden. Verwendete Länderkürzel: siehe Anhang.

Abb. 1: Deutsche Direktinvestitionen in ausgewählten Ländergruppen 1989-2009
 Anteil am Gesamtbestand deutscher Investitionen im Ausland in % (Mittelbare und unmittelbare Investitionen)



Quelle: Deutsche Bundesbank (April 2011)

Abb. 2: Deutsche Direktinvestitionen in ausgewählten Ländern
 Bestand Ende 2009 in Mio. Euro (mittelbare und unmittelbare Investitionen)



Quelle: Deutsche Bundesbank (April 2011)

Hinweis: Nationale Statistiken zu Direktinvestitionen sind nicht vollständig symmetrisch, die von der Bundesbank registrierten „outward“-Werte können daher von den jeweiligen nationalen „inward“-Werten abweichen.

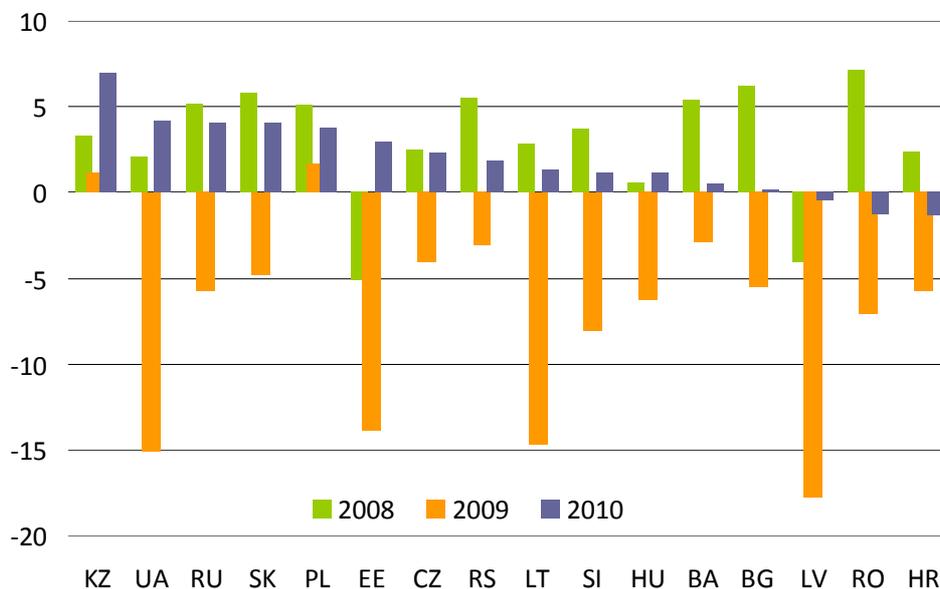
Mittel- und Osteuropa ist nicht nur als Investitionsziel, sondern auch als Handelspartner ein wichtiger Pfeiler der deutschen Wirtschaft. Im vergangenen Jahr war die Region Abnehmer für 15,3% aller deutschen Ausfuhren, das ist mehr als doppelt so viel, wie die USA aus Deutschland importiert haben (6,8%), und deutlich mehr, als Deutschlands größter Exportmarkt Frankreich aufnimmt (9,5%). Auch diese Zahlen belegen, dass Deutschland ein elementares Interesse an einer erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung in der Region hat.

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2011

Nach den zum Teil dramatischen Wachstumseinbrüchen 2009 sind die Länder Mittel- und Osteuropas 2010 mit wenigen Ausnahmen wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Eine große Stütze dabei war die starke Konjunktur in Westeuropa, vor allem auch in Deutschland. Viele Länder der Region konnten davon durch eine kräftige Zunahme der Ausfuhren profitieren. Doch das Tempo des Wirtschaftswachstums ist noch moderat, die Verluste aus dem Vorjahr konnten die Volkswirtschaften noch nicht wiedergutmachen, das Vorkrisenniveau bei Produktion oder Exporten wurde noch wieder erreicht. Die Überwindung der Folgen der Wirtschaftskrise wird also noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. In der diesjährigen Konjunkturumfrage der Auslandshandelskammern der Länder Mittel- und Osteuropas (MOE) widerspiegelt sich die allgemeine, wenn auch vorsichtige Verbesserung der Konjunkturaussichten in Europa.

Zugleich zeigen sich auch Unterschiede zwischen den Ländern, die auf spezifische Bedingungen am jeweiligen Standort zurückgeführt werden können. So kämpfen einige Länder zusätzlich mit einer sehr angespannten Lage des Haushalts. Die notwendigen Sparmaßnahmen belasten die Bevölkerung stark, und sie dämpfen das Wachstum zusätzlich. In anderen Ländern beeinflussen Wahlen und daraus resultierende wirtschaftspolitische Richtungsänderungen die Stimmung der Unternehmen.

Abb. 3: Wirtschaftswachstum in ausgewählten Ländern
Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: Unicredit – Bank Austria CEE Research (Länderkürzel: siehe Anhang)

Konjunkturklima in MOE

Optimismus für's eigene Geschäft

Trotz der konjunkturellen Stabilisierung in ganz Europa schätzen die Umfrageteilnehmer die Lage der Wirtschaft ihres Landes Anfang 2011 kaum besser ein als vor einem Jahr. Noch immer meint fast jedes zweite Unternehmen, die Lage sei schlecht, gerade einmal jedes siebente Unternehmen wertet die Situation als gut. Nur in Polen, Estland, Tschechien und der Slowakei überwiegen die positiven Antworten.

Deutlich verbessert haben sich jedoch in der gesamten Region die Erwartungen für das laufende Jahr. Im Durchschnitt aller Länder erwarten 38% der Firmen eine Verbesserung, nur 18% befürchten eine erneute Verschlechterung. Besonders groß sind die Hoffnungen in den baltischen Staaten, aber auch in Polen, der Slowakei und Ungarn, also zumeist in den Ländern, wo die Wirtschaft zuvor besonders stark unter der Krise gelitten hatte.

Abb. 4: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Wirtschaftslage im Land?
Anteile in %

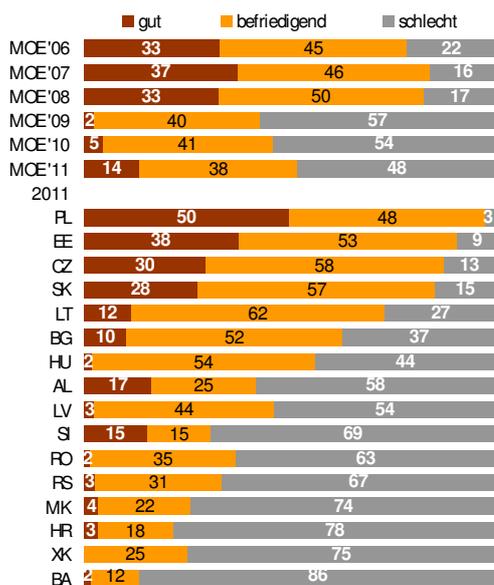
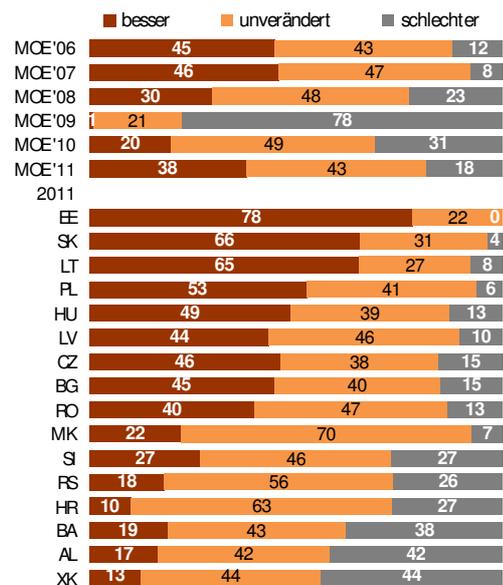


Abb. 5: Wie beurteilen Sie die Aussichten für die Wirtschaft des Landes für 2011 im Vergleich zum Vorjahr? Anteile in %



Deutlich besser als die jeweilige Volkswirtschaft wird jedoch die eigene Geschäftslage eingeschätzt, 42% der Befragten werten sie als gut. Selbst in den relativ pessimistischen Ländern überwiegt in Bezug auf das eigene Unternehmen eine positive Lagebeschreibung. Ein Grund dafür sind sicher die guten Umsatzergebnisse des vergangenen Jahres: 52% berichteten von steigenden Absatzzahlen, nur 27% mussten einen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Saldo beider Werte (+25) entspricht übrigens fast exakt der Prognose aus der Vorjahresumfrage (+24). Nicht ganz so gut wie die Umsätze, aber per Saldo noch immer positiv war auch die Entwicklung der Gewinne, auch hier lag die Vorjahresprognose (Saldo: +11) sehr nahe am tatsächlichen Ergebnis (+12).

Für 2011 erwartet die Mehrheit der Unternehmen in fast allen Umfrageländern eine Verbesserung der eigenen Geschäftslage. In Estland, Polen, der Slowakei und Slowenien gilt dies für zwei Drittel der Unternehmen, aber selbst in weniger optimistischen Ländern wie Slowenien, Tschechien oder Kroatien überwiegt per Saldo die Hoffnung auf eine Verbesserung.

Im Durchschnitt aller Länder hat die Zuversicht damit wieder das das Vorkrisenniveau von 2008 erreicht – für die tatsächliche Situation gilt dies allerdings noch nicht.

Abb. 6: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?
Anteile in %

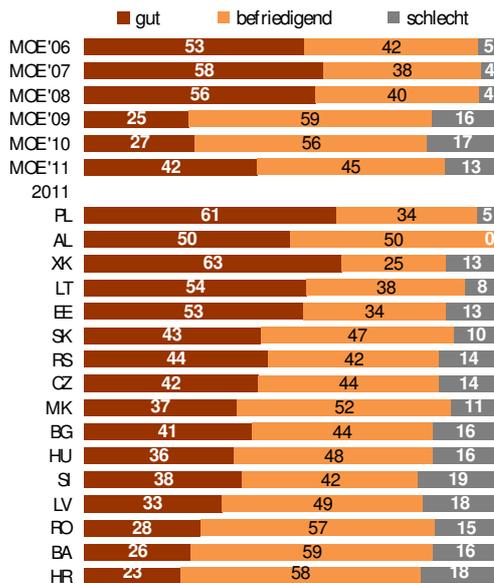


Abb. 7: Wie beurteilen Sie die Aussichten für Ihr Unternehmen für 2011 im Vergleich zum Vorjahr?
Anteile in %

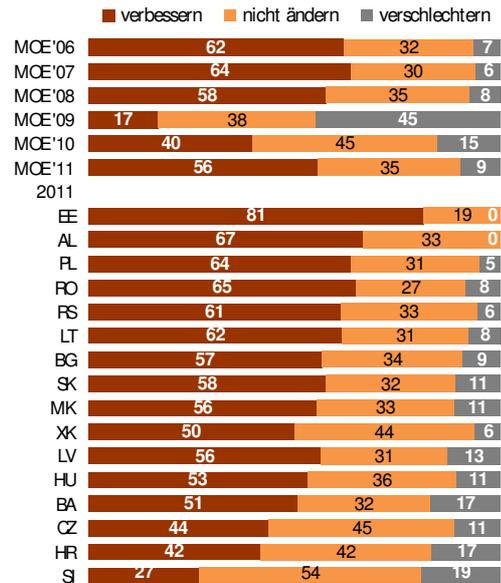


Abb. 8: Wie haben sich Ihre Umsätze im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr entwickelt?
Anteile in %

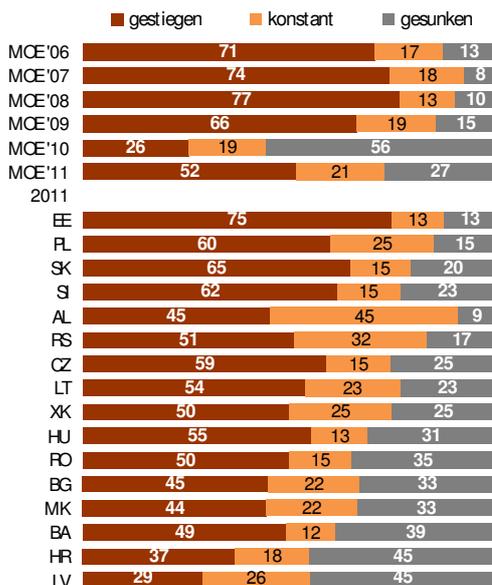


Abb. 9: Wie werden sich Ihre Umsätze im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?
Anteile in %

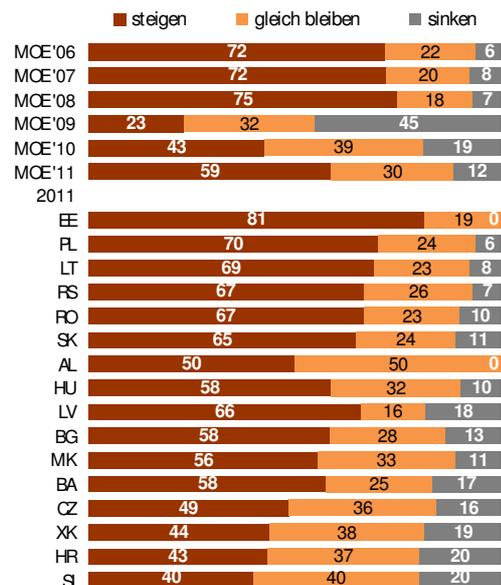


Abb. 10: Wie hat sich Ihr Gewinn vor Steuern im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?
Anteile in %

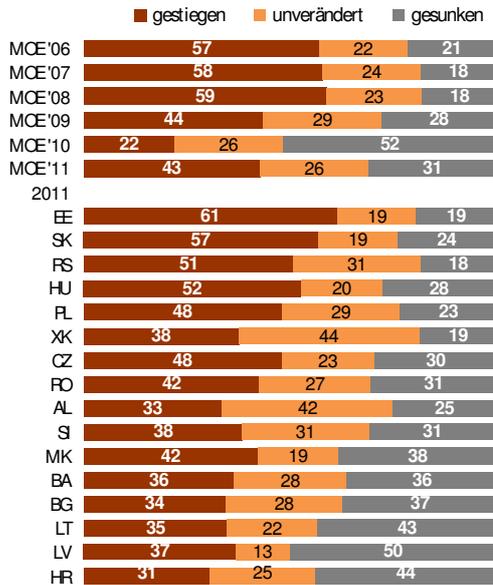
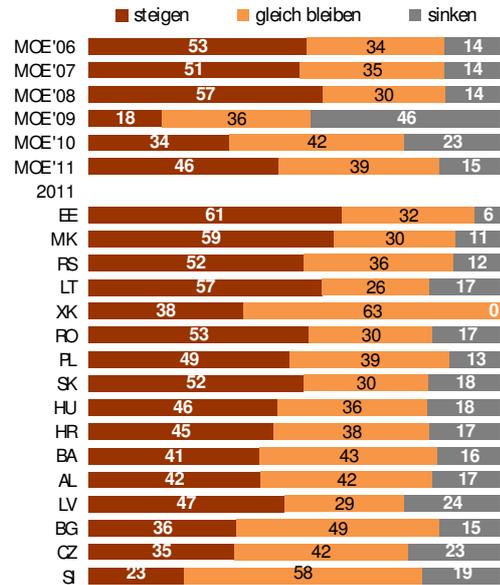


Abb. 11: Wie wird sich Ihr Gewinn vor Steuern im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?
Anteile in %



Die wachsende Zuversicht hinsichtlich der Geschäftsentwicklung widerspiegelt sich deutlich in den Investitions- und Beschäftigungsabsichten. Diese hatten Anfang 2009, auf dem Tiefpunkt der Wirtschaftskrise, einen dramatischen Einbruch verzeichnet. Die Erholung von 2010 setzte sich in diesem Jahr augenfällig fort: mehr als ein Drittel der Befragten will mehr investieren und mehr Personal einstellen, nur etwa 15% planen eine Reduzierung. Dies belegt, dass die deutschen Investoren in den Gastländern spürbar zu Investitionen und Beschäftigung beitragen. Allerdings gilt auch hier: der noch Anfang 2008 verzeichnete Grad an Optimismus ist noch nicht wieder erreicht.

Abb. 12: Wie wird sich die Zahl Ihrer Beschäftigten im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?
Anteile in %

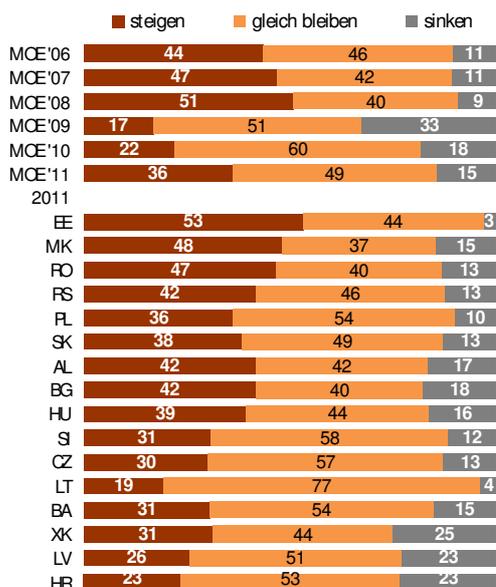
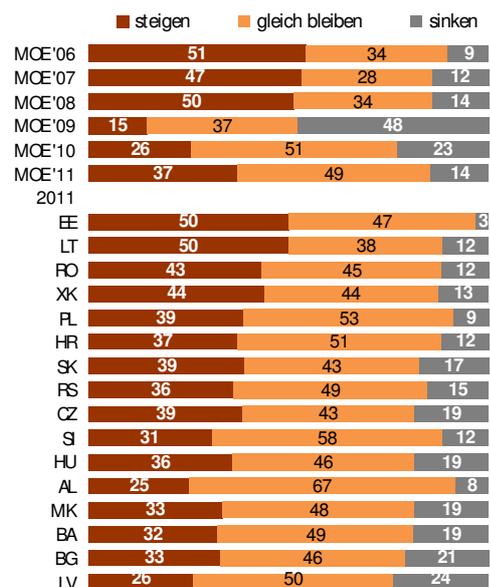


Abb. 13: Wie werden sich Ihre Investitionsausgaben im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?
Anteile in %



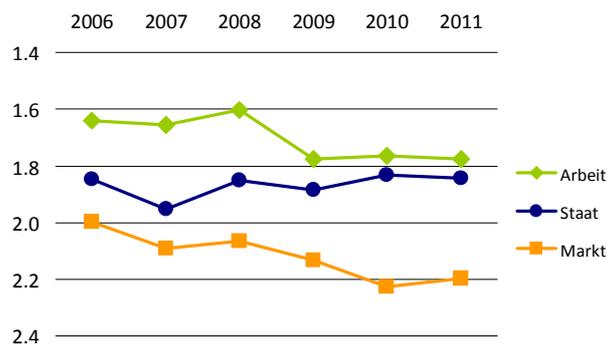
Standortqualität in MOE

Die MOE-Konjunkturumfrage untersucht regelmäßig eine Vielzahl von Faktoren, die für die Unternehmen bei ihren Standortentscheidungen von besonders großer Bedeutung sind. Die untersuchten Faktoren bilden im Wesentlichen drei Bereiche ab:

- das staatliche Umfeld,
- das Marktumfeld,
- den Arbeitsmarkt.

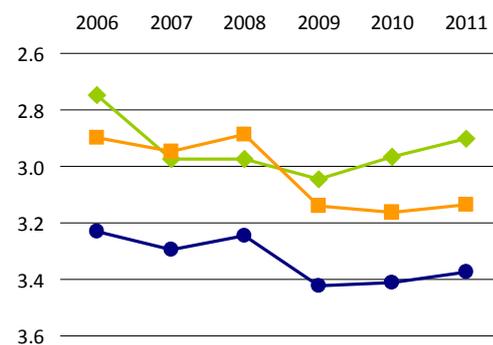
Dabei untersucht die Umfrage sowohl, wie wichtig die einzelnen Standortfaktoren für Investitionsentscheidungen sind, als auch die Zufriedenheit mit der tatsächlich vorgefundenen Qualität dieser Faktoren. Die Umfrage 2011 zeigt, dass das Gewicht und die Rangfolge der einzelnen Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für Investitionsentscheidungen relativ stabil sind und klare Muster aufweisen. Zum anderen bestätigen die Ergebnisse der aktuellen Befragung die Stärken der Region, zeigen aber auch Schwächen auf, die von den Unternehmen schon seit langem kritisiert werden.

Abb. 14: Wichtigkeit von Standortfaktoren für Investitionsentscheidungen *
Alle Länder, 1 = sehr wichtig 5 = unwichtig



* Komponenten der drei Gruppen: siehe Tabellenanhang

Abb. 15: Zufriedenheit mit Standortfaktoren *
Alle Länder, 1 = sehr zufrieden 5 = unzufrieden



Wichtigkeit von Standortfaktoren

Insgesamt bestätigte sich auch in der Umfrage 2011, dass das wichtigste Investitionskriterium für Investoren in der Region die Arbeitskräfte sind: ihre Qualifikation, die Kosten, die Verfügbarkeit von Fachkräften, das Arbeitsrecht und das Bildungssystem. Erst danach folgen die Bereiche, die der Staat beeinflusst: Steuern, Bürokratie, Korruption, Infrastruktur, Fördermittel usw. Erst an dritter Stelle spielen Faktoren eine Rolle, die mit dem Markt und dem Geschäftsumfeld zusammenhängen: Zulieferer, FuE-Möglichkeiten, lokale und regionale Nachfrage oder Zahlungsmoral.

Diese Reihenfolge ist seit Beginn unserer gemeinsamen Umfragen konstant (*siehe Abb. 14*) und durchaus nachvollziehbar: den entscheidenden Beitrag zur Wertschöpfung und damit zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen leisten schließlich die Mitarbeiter. Der Staat beeinflusst die Wettbewerbsfähigkeit maßgeblich durch die von ihm gesetzten Rahmenbedingungen – in positiver oder negativer Weise. Um Kunden und Partner in der Wirtschaft hingegen können sich die Unternehmen hingegen am besten selbst kümmern.

Zufriedenheit mit Standortfaktoren

Vor dem Hintergrund dieser Prioritäten ist es erfreulich, dass der wichtigste Bereich, der Arbeitsmarkt, seit Jahren auch bei der Zufriedenheit ganz vorn abschneidet, sowohl 2010 wie auch 2011 hat sich die Bewertung sogar leicht verbessert. Allerdings dürfte dies zu einem großen Teil den Nachwirkungen der Wirtschaftskrise zuzuschreiben sein. Der Konjunkturereinbruch und die daraus resultierende Zunahme der Arbeitslosigkeit hat sowohl bei den Arbeitskosten wie auch bei der Verfügbarkeit von Fachkräften Druck von den Arbeitgebern genommen. Sollte sich die wirtschaftliche Erholung fortsetzen, ist hier wieder mit mehr Problemen zu rechnen. Zunehmend sehen die Firmen in fast allen Ländern der Region auch die Berufsbildungssysteme, da sie nur unzureichend in der Lage sind, den Mangel an Fachkräften zu beheben. Letzterer könnte durch die Öffnung des deutschen und des österreichischen Arbeitsmarktes mittelfristig sogar noch größer werden.

An zweiter Stelle rangieren bei der Zufriedenheit mit der Standortqualität die marktbezogenen Faktoren. Insbesondere in Südosteuropa bereitet die Zahlungsmoral große Probleme, in den baltischen Ländern wird sie spürbar weniger als Problem wahrgenommen.

Am schlechtesten bewerten die Firmen seit Jahren die Faktoren, die der Staat unmittelbar beeinflusst. Die größte Unzufriedenheit herrscht in Bezug auf die Korruption. Fast genauso unzufrieden sind die Firmen jedoch mit der Verwaltung, der Transparenz bei Vergabeverfahren und der Rechtssicherheit. Bei fast allen Faktoren zeigt sich auch hier ein gewisses Nord-Süd-Gefälle. Sorge macht allerdings, dass z.B. auch in Ländern wie Ungarn oder Tschechien die Rechtssicherheit nicht mehr als so selbstverständlich angesehen wird wie noch vor einigen Jahren.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Region MOE auch weiterhin vor allem mit einem attraktiven Arbeitskräftepotential punkten kann. Bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen besteht hingegen nach wie vor großer Handlungsbedarf.

Abb. 16: Wichtigkeit von Standortfaktoren für Investitionsentscheidungen *

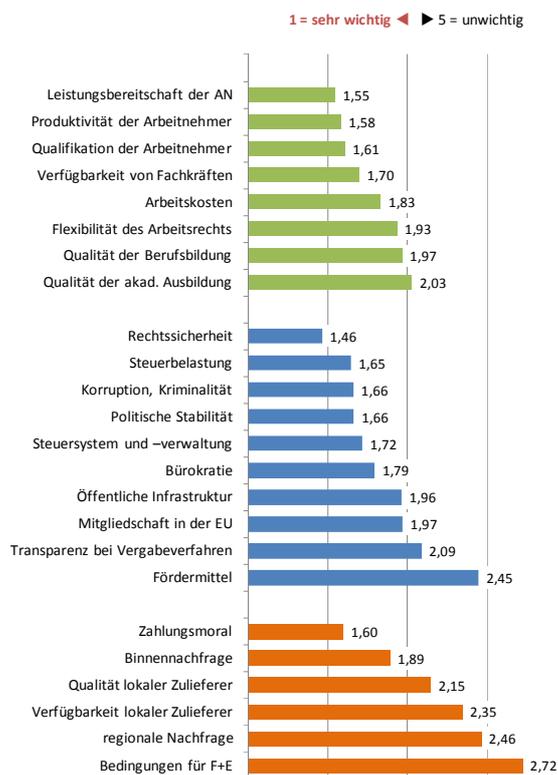
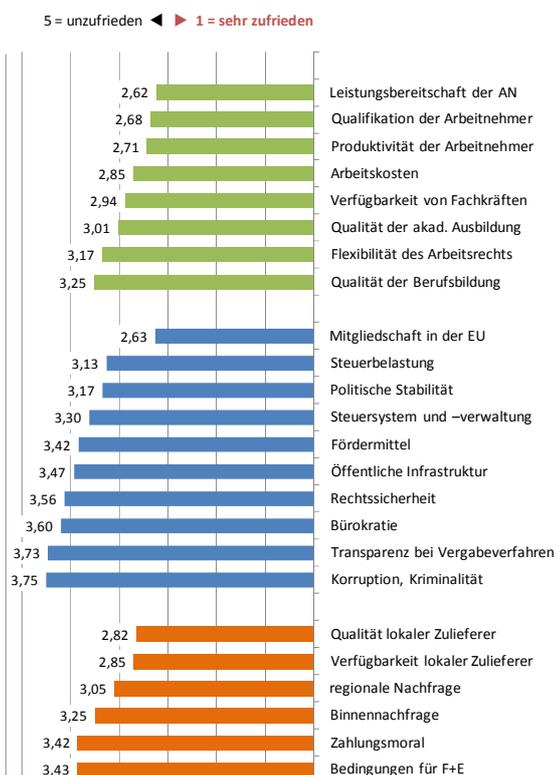


Abb. 17: Zufriedenheit mit Standortfaktoren *

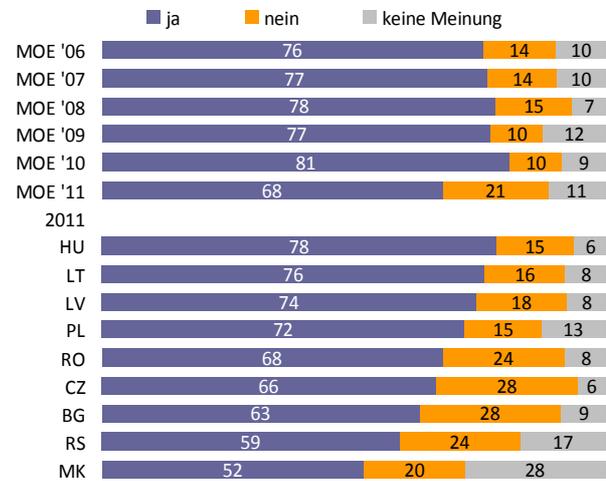


Euroeinführung: Mehr Skeptiker

Der Euro hat laut unserer Umfrage in diesem Jahr sichtbar von seiner Anziehungskraft für die Unternehmen in Mittel- und Osteuropa verloren. **Nur noch zwei Drittel der Befragten wünschen die Einführung der Gemeinschaftswährung** – vor einem Jahr waren es noch 81%, 21% wollen den Euro nicht. Am stärksten ausgeprägt ist der Wunsch nach dem Euro noch in Ungarn, allerdings auch dort deutlich weniger stark als vor einem Jahr.

Die gestiegene Skepsis gegenüber dem Euro in den Ländern der Region dürfte vor allem auf die jüngsten Schuldenkrisen in vielen Ländern der Eurozone und die dadurch erforderlichen, drastischen und schmerzlichen Sparpakete zurückzuführen sein.

Abb. 18: Wünschen Sie die Einführung des Euro in Ihrem Land?
Anteile in %



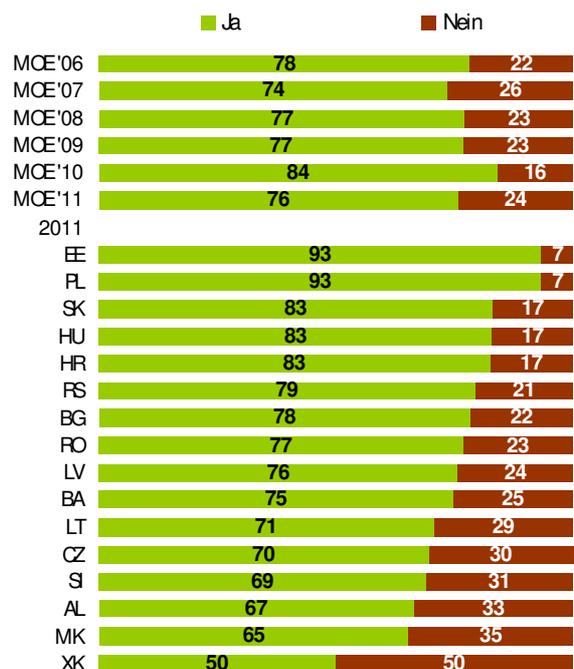
Standortwahl: Die Gesamtrechnung muss aufgehen

Die AHK-Konjunkturumfrage widerspiegelt die Einschätzung der bereits in den jeweiligen Ländern tätigen Unternehmen. Die Antwort auf die Frage „Würden Sie auch heute wieder dieses Land als Investitionsziel wählen?“ gibt Aufschluss darüber, ob die Erwartungen der Unternehmen insgesamt erfüllt werden. Dies gibt insbesondere jenen ausländischen Firmen eine wichtige Orientierungshilfe, die eine Expansion in dieser Region planen.

Die Antwort ist eindeutig und seit Jahren erstaunlich stabil: Ja! **Fast vier von fünf Firmen bereuen ihre Entscheidung nicht und würden wieder im jetzigen Gastland investieren.**

Dennoch hat sich diese „Bestätigungsrate“ gegenüber dem Spitzenwert des Vorjahres merklich verringert, vor allem in Bulgarien, Litauen, Tschechien oder Lettland. Leicht gestiegen ist sie hingegen in Polen und Ungarn.

Abb. 19: Würden Sie heute dieses Land wieder als Investitionsstandort wählen?
Anteile in %

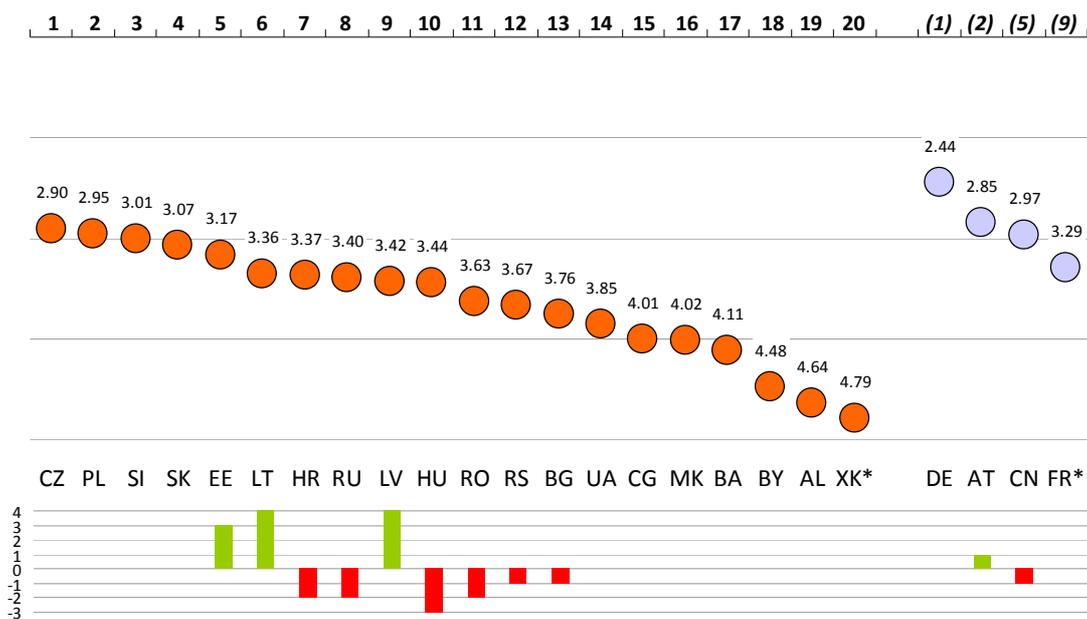


Ländervergleich: Tschechien erneut Nr. 1

Die Bewertung alternativer Investitionsstandorte zeigt seit Jahren eine große Stabilität. Die Hälfte aller zur Auswahl stehenden 20 Länder erreichte 2011 exakt denselben Platz wie im Vorjahr, bei weiteren fünf ergab sich nur eine Verschiebung um 1-2 Plätze – nach oben bzw. nach unten. Diese Kontinuität bestätigt, dass sich die Unternehmen in ihrer Bewertung der Standortattraktivität nicht von kurzfristigen konjunkturellen Entwicklungen oder wirtschaftspolitischen Ereignissen leiten lassen, sondern die – aus ihrer spezifischen Sicht – fundamentalen Kriterien zugrunde legen.

Als attraktivsten Standort der Region sehen die Umfrageteilnehmer auch 2011 Tschechien an – zum sechsten Mal in Folge. Auch auf den nächsten drei Spitzenplätzen hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert: Platz 2 geht erneut an Polen, und Platz 3 an die Slowenien, die Slowakei verteidigte ihren 4. Rang.

Abb. 20: Wie bewerten Sie die Attraktivität der genannten Länder als Investitionsstandort?
 Durchschnitt der in allen Ländern vergebenen Noten für das betreffende Land** (1=sehr attraktiv ... 6=nicht attraktiv)
 Unten: Veränderung des Ranges gegenüber 2010



* 2010 nicht bewertet

** Durchschnittswert: ohne die Wertung aus dem jeweils eigenen Land.

Größere Abweichungen zum Vorjahr verzeichneten 2011 nur die Länder des Baltikums und Ungarn. Die baltischen Staaten verbesserten sich deutlich um 3-4 Ränge, und kehrten nach dem deutlichen Vertrauensverlust im vergangenen Jahr damit wieder auf die guten Ränge früherer Jahre zurück. Die Stabilisierungsanstrengungen werden also durchaus honoriert. Solche gibt es auch in Ungarn, dennoch verlor das Land drei Plätze und rutschte auf Rang 10 ab – intern sieht man sich dort viel weiter vorn, nämlich auf Platz vier. Hier dürfte vor allem die Verunsicherung über politische und wirtschaftspolitische Entwicklungen der letzten Monate eine Rolle spielen, die auch in der ausländischen Berichterstattung viel Resonanz gefunden hatten.

Bemerkenswert ist, dass die „nationalen“ Länderrankings – also die Wertung der Unternehmen in einem bestimmten Land – in Tschechien und der Slowakei, aber auch in Kroatien und Ungarn kaum vom durchschnittlichen Urteil aller 16 Länder abweichen.

Die Länder Südosteuropas hingegen schätzen sich gegenseitig etwas besser ein als andere Länder. Dies gilt auch für den Raum Baltikum und Polen. Diese „regionale Solidarität“ kann vor allem damit erklärt werden, dass die Wirtschaftsbeziehungen mit den Nachbarländern meist intensiver sind, dementsprechend sind meist auch die Kenntnisse über die wirtschaftlichen Bedingungen vor Ort umfangreicher. Daneben kann aber wohl auch ein gewisser historisch-kultureller „Bonus“ für die Nachbarländer angenommen werden.

Kaum verwunderlich ist, dass für fast alle Länder die „interne“ Bewertung besser ausfällt, als die „externe“ – in einigen Fällen sogar deutlich. Einzige Ausnahme: Spitzenreiter Tschechien gibt sich intern ganz bescheiden nur Rang zwei und lässt Nachbar Slowakei den Vorrang. Allgemein dürfte vor allem der unterschiedliche Informationsstand dazu beitragen, dass Unternehmer vor Ort den eigenen Standort besser beurteilen als Führungskräfte aus anderen Ländern. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Muster der Investitionsmotive für bestimmte Branchen und Länder ganz objektiv unterschiedliche Schlussfolgerungen nahe legen. Wer in Tschechien aus einem Rentabilitätskalkül heraus einen Maschinenbaubetrieb errichtet (hat), wird andere Maßstäbe anlegen als ein Logistiker, der in Bulgarien zusätzliche Märkte erschließen will. Entsprechend unterschiedlich wird die Sicht auf das jeweils andere Land ausfallen.

Wie schon in den Vorjahren konnten die Teilnehmer quasi „außer Konkurrenz“ auch einige Länder außerhalb der Region MOE bewerten. Aus deutscher Sicht erfreulich: Deutschland würde im direkten Vergleich erneut den ersten Platz einnehmen, Österreich käme auf Rang 2 – noch vor Tschechien. China hingegen würde nur Platz 5 erreichen. Auch hier gilt aber die zuvor getroffene Aussage, dass bei der Bewertung einzelner Länder auch die Unterschiede in den Investitionsmotiven berücksichtigt werden müssen. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Umfrageteilnehmer Deutschland und Österreich ein durchaus positives Zeugnis ausstellen.

Abb. 21: Attraktivität einzelner Länder als Investitionsstandort

Rang in den Umfragen der Jahre 2006 - 2011

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | Durchschnitt 2006-2011 |
|---------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---------------------------|
| Tschechien | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1.0 |
| Polen | 8 | 9 | 4 | 4 | 2 | 2 | 4.8 |
| Slowenien | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 2.5 |
| Slowakei | 3 | 3 | 3 | 2 | 4 | 4 | 3.2 |
| Estland | 4 | 4 | 6 | 6 | 8 | 5 | 5.5 |
| Litauen | 6 | 6 | 8 | 10 | 10 | 6 | 7.7 |
| Kroatien | 9 | 7 | 11 | 5 | 5 | 7 | 7.3 |
| Russland | 13 | 12 | 10 | 7 | 6 | 8 | 9.3 |
| Lettland | 7 | 5 | 7 | 11 | 13 | 9 | 8.7 |
| Ungarn | 5 | 8 | 5 | 9 | 7 | 10 | 7.3 |
| Rumänien | 12 | 10 | 9 | 8 | 9 | 11 | 9.8 |
| Serbien | 14 | 14 | 14 | 13 | 11 | 12 | 13.0 |
| Bulgarien | 11 | 11 | 12 | 12 | 12 | 13 | 11.8 |
| Ukraine | 10 | 13 | 13 | 14 | 14 | 14 | 13.0 |
| Montenegro | 17 | 15 | 16 | 15 | 15 | 15 | 15.5 |
| Mazedonien | :: | 16 | 15 | 16 | 16 | 16 | 15.8 |
| Bosnien-Herzegowina | :: | 17 | 17 | 17 | 17 | 17 | 17.0 |
| Weißrussland | :: | :: | :: | :: | 18 | 18 | 18.0 |
| Albanien | :: | 18 | 18 | 18 | 19 | 19 | 18.4 |
| Kosovo | :: | :: | :: | :: | :: | 20 | 20.0 |

:: nicht bewertet

Anhang

Über die Befragung

Befragungszeitraum: 1. Februar bis 11. März 2011

Die Umfrage basiert auf einem schriftlichen Fragenbogen, der von mehr als 90% der Teilnehmer online ausgefüllt wurde. Einige wenige offline-Antworten wurden manuell zu den online-Daten hinzugefügt. Die Auswertung erfolgte strikt anonymisiert.

Teilnehmer

Die MOE-Umfrage 2011 wurde in 16 Ländern der Region durchgeführt. Die Antworten von 943 Teilnehmern sind in die Auswertung eingegangen.

Teilnehmer nach Ländern

Anzahl

| Land | | 2011 | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|--------------------|---------------------|------------|------|------|------|------|------|
| AL | Albanien | 12 | 7 | 14 | :: | :: | :: |
| BA | Bosnien-Herzegowina | 59 | 57 | 65 | 40 | 43 | 61 |
| BG | Bulgarien | 68 | 72 | 57 | 62 | 63 | 33 |
| CZ | Tschechien | 71 | 125 | 121 | 118 | 123 | 104 |
| EE | Estland | 32 | 28 | 36 | 18 | 13 | 23 |
| HR | Kroatien | 63 | 50 | 43 | 56 | 45 | 68 |
| HU | Ungarn | 144 | 182 | 143 | 179 | 177 | 206 |
| LT | Litauen | 26 | 24 | 29 | 21 | 34 | 44 |
| LV | Lettland | 39 | 50 | 53 | 43 | 65 | 43 |
| MK | Mazedonien | 27 | 35 | 36 | 43 | 54 | 34 |
| PL | Polen | 80 | 99 | 173 | 56 | 84 | 165 |
| RO | Rumänien | 63 | 42 | 53 | 49 | 66 | 55 |
| RS | Serbien | 72 | 59 | 18 | 34 | 67 | 34 |
| SI | Slowenien | 26 | 30 | 32 | :: | :: | 25 |
| SK | Slowakei | 172 | 114 | 70 | 95 | 94 | 83 |
| XK | Kosovo | 16 | :: | :: | :: | :: | :: |
| Alle Länder | | 943 | 974 | 943 | 814 | 928 | 978 |

MOE – Volkswirtschaftliche Kennzahlen

| | Ein- wohner | Bruttoinlandsprodukt | | | Inflation ² | Brutto- löhne | Arbeitsl- rate | Budget- saldo | Leistungs- bilanz | FDI | Export | Import | Deutsche FDI ³ |
|-------------------------------|------------------|----------------------|--------------------|-----------|------------------------|------------------|-------------------|------------------|----------------------|---------|--------|--------|------------------------------|
| | | Mio. | Mrd. EUR | EUR je EW | | | | | | % z.Vj. | | | |
| Albanien¹ | :: | 4,5 | 2.491 | 3,5 | :: | :: | 12,5 | -5,2 | -10,1 | 6,8 | 0,8 | 2,9 | :: |
| Bosnien-H. | 3,8 | 12,6 | 3.280 | 0,5 | 2,2 | 622 | 43,0 | -4,5 | -6,9 | -0,3 | 3,7 | 6,8 | 165 |
| Bulgarien | 7,5 | 36,0 | 4.783 | 0,2 | 2,4 | 331 | 10,1 | -3,9 | -1,0 | 5,2 | 14,7 | 17,2 | 1.747 |
| Estland | 1,3 | 14,5 | 10.878 | 3,0 | 3,0 | 788 | 16,8 | -0,8 | 3,6 | 0,9 | 7,9 | 8,3 | 404 |
| Kasachstan | 16,3 | 109,9 | 6.728 | 7,0 | 7,1 | 397 | 5,8 | 3,1 | 3,4 | 6,7 | 46,0 | 24,3 | |
| Kroatien | 4,4 | 45,6 | 10.313 | -1,4 | 1,1 | 1.053 | 12,0 | -6,5 | -2,5 | 2,2 | 8,7 | 14,9 | 2.241 |
| Lettland | 2,3 | 18,0 | 7.996 | -0,5 | -1,1 | 629 | 14,3 | -11,7 | 4,9 | 1,4 | 6,5 | 7,2 | 457 |
| Litauen | 3,3 | 27,4 | 8.257 | 1,3 | 1,1 | 600 | 14,5 | -6,5 | 1,6 | 2,6 | 14,2 | 15,3 | 1.275 |
| Mazedonien¹ | 2,1 ⁴ | 6,7 ⁵ | 3.253 ⁵ | 0,7 | :: | :: | 32,2 | :: | -2,8 | :: | :: | :: | 31 |
| Montenegro¹ | 0,6 ⁴ | 3,0 | :: | 1,1 | :: | :: | :: | -3,9 | -25,6 | 17,9 | :: | :: | 71 |
| Polen | 38,1 | 350,0 | 9.187 | 3,8 | 2,6 | 972 | 12,3 | -7,9 | -3,3 | 2,1 | 121,9 | 128,6 | 19.732 |
| Rumänien | 21,4 | 122,0 | 5.704 | -1,3 | 6,1 | 334 | 7,6 | -6,5 | -4,2 | 2,1 | 36,6 | 42,6 | 5.619 |
| Russland | 141,0 | 1102,0 | 7.817 | 4,0 | 6,9 | 518 | 7,4 | -5,3 | 5,1 | 2,3 | 288,5 | 187,2 | 13.723 |
| Serbien | 7,3 | 29,6 | 4.072 | 1,8 | 6,3 | 462 | 20,0 | -4,5 | -7,0 | 2,9 | 7,0 | 11,4 | 1.196 |
| Slowakei | 5,4 | 65,9 | 12.207 | 4,0 | 1,0 | 769 | 14,4 | -7,8 | -3,3 | -0,4 | 48,2 | 48,0 | 9.177 |
| Slowenien | 2,0 | 36,5 | 17.608 | 1,2 | 1,8 | 1.495 | 7,3 | -5,2 | -1,2 | 1,4 | 18,4 | 19,1 | 1.101 |
| Tschechien | 10,5 | 145 | 13.792 | 2,3 | 1,5 | 947 | 9,0 | -4,8 | -3,8 | 2,6 | 97,9 | 90,6 | 21.981 |
| Ukraine | 45,8 | 105,9 | 2.313 | 4,2 | 9,4 | 213 | 8,4 | -6,0 | -1,8 | 4,1 | 32,0 | 36,6 | 1.928 |
| Ungarn | 10,0 | 98,9 | 9.874 | 1,2 | 4,9 | 736 | 11,1 | -3,0 | 1,6 | 0,5 | 70,5 | 65,5 | 16.976 |

Alle Angaben für 2010, soweit nicht anders angegeben

1 Daten des IWF

2 Verbraucherpreise, Jahresdurchschnitt.

3 mittelbare und unmittelbare Beteiligungen, Stand Ende 2009

4 Eurostat

5 Stand 2009

Quellen: Unicredit Bank, Bundesbank, IMF, Eurostat, AHK Mazedonien

Detaillierte Umfrageergebnisse

Fragen 1.-17. Konjunkturklima

Salden (in Prozentpunkten) aus positiven (z.B. „gut“, „besser“, „höher“) und negativen („schlecht“, „schlechter“, „geringer“) Antworten auf die betreffende Frage.

Beispiel: 35% positive und 45% negative Antworten ergeben einen Saldo von -10. Ein Saldo von 0 zeigt eine gleich große Anzahl von positiven und negativen Antworten an.

| | Durchschnitt aller Länder | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|------|------|------|------|------------|
| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 |
| 1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Wirtschaftslage in Ihrem Land? | 11 | 21 | 15 | -55 | -50 | -35 |
| 2. Wie beurteilen Sie die Aussichten für die inländische Wirtschaft für 2011 im Vergleich zum Vorjahr? | 33 | 38 | 7 | -76 | -11 | 20 |
| 3. Wie wird sich die Situation in Ihrer Branche 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? | 39 | 37 | 21 | -57 | 1 | 27 |
| 4. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens? | 49 | 54 | 52 | 9 | 10 | 29 |
| 5. Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? | 55 | 58 | 50 | -28 | 25 | 46 |
| 6. Wie haben sich Ihre Umsätze 2010 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt? * | 58 | 67 | 67 | 52 | -30 | 25 |
| 7. Wie werden sich Ihre Umsätze 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? | 66 | 64 | 68 | -22 | 24 | 47 |
| 8. Wie wird sich die Zahl Ihrer Beschäftigten 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? | 33 | 36 | 41 | -16 | 4 | 22 |
| 9. Wie haben sich Ihre Investitionsausgaben 2010 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt? | 38 | 43 | 48 | 31 | -23 | 3 |
| 10. Wie werden sich Ihre Investitionsausgaben 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? | 41 | 34 | 36 | -33 | 3 | 23 |
| 11. Wie werden sich Ihre Lohnkosten 2011 im Vergleich zu den sonstigen Kosten entwickeln? | 14 | 15 | 55 | -4 | 1 | 37 |
| 12. Wie hat sich Ihr Gewinn vor Steuern 2010 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt? * | 36 | 39 | 41 | 16 | -30 | 12 |
| 13. Wie wird sich Ihr Gewinn vor Steuern 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? | 39 | 37 | 43 | -29 | 11 | 31 |
| 14. Wie hat sich Ihr Exportabsatz 2010 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt? * | :: | :: | 31 | 17 | -11 | 22 |
| 15. Wie wird sich Ihr Exportabsatz 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? * | :: | :: | 37 | -17 | 21 | 31 |
| 16. Wie haben sich Ihre Exporte nach Deutschland 2010 im Vergleich zum Vorjahr entwickelt? * | :: | :: | :: | 6 | -15 | 14 |
| 17. Wie werden sich Ihre Exporte nach Deutschland 2011 im Vergleich zum Vorjahr entwickeln? * | :: | :: | :: | -16 | 12 | 20 |

* auf Basis nationale Währung

Fragen 1.-17. - Konjunkturklima nach Ländern 2011*Salden aus positiven und negativen Antworten, in Prozentpunkten*

| | Alle Länder | Umfrageland | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------------------------|----------------|-------------|-----|-----|----|----|-----|-----|-----|-----|-----|----|-----|-----|-----|----|-----|
| | | AL | BA | BG | CZ | EE | HR | HU | LT | LV | MK | PL | RO | RS | SI | SK | XK |
| 1. gegenwärtige Wirtschaftslage des Landes | -35 | -42 | -85 | -27 | 17 | 28 | -75 | -42 | -15 | -51 | -70 | 48 | -62 | -64 | -54 | 13 | -75 |
| 2. Aussichten für die inländische Wirtschaft 2011 | 20 | -25 | -19 | 30 | 31 | 78 | -17 | 36 | 58 | 33 | 15 | 46 | 27 | -8 | 0 | 62 | -31 |
| 3. Aussichten für die eigene Branche 2011 | 27 | 0 | -2 | 28 | 24 | 72 | 15 | 32 | 54 | 59 | 0 | 51 | 25 | 15 | -4 | 49 | 19 |
| 4. die gegenwärtige Geschäftslage des Unternehmens | 29 | 50 | 10 | 25 | 28 | 41 | 5 | 21 | 46 | 15 | 26 | 56 | 13 | 31 | 19 | 32 | 50 |
| 5. Aussichten für die Geschäftslage 2011 | 46 | 67 | 34 | 48 | 32 | 81 | 25 | 43 | 54 | 44 | 44 | 59 | 57 | 56 | 8 | 47 | 44 |
| 6. Umsätze 2010 gegenüber Vorjahr * | 25 | 36 | 10 | 12 | 34 | 63 | -8 | 24 | 31 | -16 | 11 | 45 | 15 | 35 | 38 | 44 | 25 |
| 7. Umsatzerwartungen 2011 gegenüber Vorjahr * | 47 | 50 | 41 | 45 | 33 | 81 | 23 | 49 | 62 | 47 | 44 | 64 | 57 | 60 | 20 | 54 | 25 |
| 8. Zahl der Beschäftigten 2011 gegenüber Vorjahr | 22 | 25 | 15 | 24 | 17 | 50 | 0 | 23 | 15 | 3 | 33 | 26 | 33 | 29 | 19 | 25 | 6 |
| 9. Investitionsausgaben 2010 gegenüber Vorjahr | 3 | 0 | -2 | -7 | 4 | 16 | -7 | -2 | 15 | -5 | 19 | 16 | -15 | 0 | 8 | 7 | -6 |
| 10. Investitionsausgaben 2011 gegenüber Vorjahr | 23 | 17 | 14 | 12 | 20 | 47 | 25 | 17 | 38 | 3 | 15 | 30 | 32 | 21 | 19 | 22 | 31 |
| 11. Lohnkosten 2011 gegenüber sonstigen Kosten | 37 | 33 | 32 | 42 | 30 | 47 | 7 | 43 | 31 | 3 | 37 | 45 | 46 | 39 | 50 | 49 | 56 |
| 12. Gewinn vor Steuern 2010 gegenüber Vorjahr* | 12 | 8 | 0 | -3 | 18 | 42 | -14 | 25 | -9 | -13 | 4 | 25 | 12 | 32 | 8 | 33 | 19 |
| 13. Gewinn vor Steuern 2011 gegenüber Vorjahr * | 31 | 25 | 26 | 21 | 13 | 55 | 28 | 28 | 39 | 24 | 48 | 36 | 37 | 41 | 4 | 35 | 38 |
| 14. Exportabsatz 2010 im gegenüber Vorjahr * | 22 | -29 | 8 | 24 | 22 | 59 | 12 | 28 | 40 | 12 | 17 | 45 | 36 | -2 | 50 | 29 | 7 |
| 15. Exportabsatz 2011 gegenüber Vorjahr* | 31 | -17 | 23 | 43 | 16 | 62 | 14 | 34 | 57 | 25 | 36 | 43 | 32 | 45 | 23 | 39 | 20 |
| 16. Exporte nach Deutschland 2010 gegenüber Vorjahr* | 14 | -33 | 20 | 11 | 27 | 21 | 4 | | 20 | 7 | 0 | 29 | 23 | | 55 | | 0 |
| 17. Exporte nach Deutschland 2011 gegenüber Vorjahr* | 20 | -33 | 15 | 24 | 20 | 43 | 6 | | 32 | 17 | 25 | 41 | 29 | | 24 | | 17 |

** auf Basis nationale Währung*

Frage 18a: Wie wichtig sind Ihnen bei einer Investitionsentscheidung die genannten Standortfaktoren?

Durchschnitte der abgegebenen Noten (Bewertungsskala: 1=sehr wichtig ... 5=unwichtig)

| | | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2011 in: | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|----------------------------------|---------------------------|------|------|------|------|-------------|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | | Durchschnitt aller Länder | | | | | AL | BA | BG | CZ | EE | HR | HU | LT | LV | MK | PL | RO | RS | SI | SK | XK | |
| Bereich Staat | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Mitgliedschaft in der EU | 1,84 | 1,88 | 1,71 | 1,80 | 1,66 | 1,97 | 2,27 | 1,64 | 1,88 | 2,39 | 1,84 | 1,90 | 2,07 | 2,04 | 1,69 | 2,11 | 2,10 | 2,07 | 2,00 | 1,92 | 1,79 | 1,81 |
| 2 | Bürokratie | 1,86 | 1,94 | 1,74 | 1,86 | 1,79 | 1,79 | 1,55 | 1,35 | 1,98 | 2,32 | 1,87 | 1,64 | 1,97 | 2,04 | 1,54 | 1,35 | 2,22 | 1,75 | 1,50 | 2,16 | 2,00 | 1,47 |
| 3 | Steuersystem und -verwaltung | 1,64 | 1,80 | 1,62 | 1,76 | 1,72 | 1,72 | 1,73 | 1,30 | 1,78 | 2,02 | 1,77 | 1,71 | 1,67 | 2,13 | 1,44 | 1,58 | 2,09 | 1,68 | 1,56 | 1,62 | 1,73 | 1,69 |
| 4 | Steuerbelastung | 1,63 | 1,73 | 1,64 | 1,69 | 1,69 | 1,65 | 1,64 | 1,21 | 1,69 | 1,86 | 1,73 | 1,59 | 1,57 | 1,84 | 1,53 | 1,33 | 1,96 | 1,80 | 1,75 | 1,54 | 1,66 | 1,63 |
| 5 | Fördermittel | 2,58 | 2,60 | 2,72 | 2,49 | 2,43 | 2,45 | 2,10 | 1,96 | 2,68 | 3,03 | 2,63 | 2,57 | 2,53 | 2,64 | 2,58 | 2,12 | 2,77 | 2,59 | 2,63 | 2,00 | 2,78 | 1,53 |
| 6 | Öffentliche Infrastruktur | 1,92 | 2,07 | 1,96 | 2,04 | 1,90 | 1,96 | 1,60 | 1,45 | 2,11 | 2,34 | 1,90 | 2,14 | 2,14 | 2,13 | 2,03 | 1,65 | 2,18 | 1,71 | 1,93 | 2,00 | 2,24 | 1,88 |
| 7 | Rechtssicherheit | 1,53 | 1,63 | 1,47 | 1,58 | 1,54 | 1,46 | 1,27 | 1,25 | 1,67 | 1,62 | 1,70 | 1,36 | 1,44 | 2,00 | 1,22 | 1,26 | 1,69 | 1,47 | 1,18 | 1,62 | 1,39 | 1,29 |
| 8 | Transparente Vergabeverfahren | 2,18 | 2,34 | 2,29 | 2,16 | 2,16 | 2,09 | 1,55 | 1,64 | 2,43 | 2,64 | 2,20 | 2,05 | 2,45 | 2,36 | 1,97 | 1,81 | 2,65 | 1,83 | 1,82 | 1,96 | 2,18 | 1,87 |
| 9 | Korruption, Kriminalität | 1,65 | 1,73 | 1,68 | 1,70 | 1,72 | 1,66 | 1,64 | 1,30 | 1,65 | 2,06 | 1,77 | 1,47 | 1,70 | 2,08 | 1,46 | 1,41 | 1,99 | 1,59 | 1,39 | 1,77 | 1,70 | 1,60 |
| 10 | Politische Stabilität | 1,67 | 1,79 | 1,68 | 1,74 | 1,72 | 1,66 | 1,27 | 1,27 | 1,71 | 1,92 | 1,63 | 1,92 | 1,72 | 1,88 | 1,46 | 1,19 | 2,04 | 1,68 | 1,50 | 1,77 | 1,85 | 1,80 |
| Bereich Markt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | Bedingungen für F+E | 2,47 | 2,68 | 2,59 | 2,54 | 2,60 | 2,72 | 2,00 | 2,00 | 3,02 | 3,30 | 2,97 | 3,12 | 2,83 | 3,13 | 2,83 | 2,50 | 2,88 | 3,10 | 2,38 | 2,46 | 2,98 | 2,07 |
| 12 | Binnennachfrage | 1,75 | 1,78 | 1,81 | 1,89 | 2,03 | 1,89 | 1,60 | 1,46 | 2,17 | 1,84 | 2,03 | 1,68 | 2,09 | 2,25 | 1,80 | 1,63 | 1,97 | 1,80 | 1,85 | 1,96 | 2,16 | 1,93 |
| 13 | Regionale Exportnachfrage | 2,27 | 2,40 | 2,35 | 2,34 | 2,50 | 2,46 | 2,00 | 2,13 | 2,65 | 2,65 | 2,75 | 2,36 | 2,68 | 2,57 | 2,20 | 2,38 | 2,74 | 2,61 | 2,40 | 2,12 | 2,60 | 2,60 |
| 14 | Qualität lokaler Zulieferer | 1,87 | 1,94 | 1,88 | 2,08 | 2,19 | 2,15 | 2,20 | 1,83 | 2,14 | 2,29 | 1,90 | 2,12 | 2,04 | 2,28 | 2,06 | 2,28 | 2,24 | 2,19 | 2,32 | 1,96 | 2,05 | 2,47 |
| 15 | Verfügbarkeit lokaler Zulieferer | 2,10 | 2,13 | 2,16 | 2,29 | 2,35 | 2,35 | 2,40 | 2,06 | 2,37 | 2,56 | 2,07 | 2,34 | 2,29 | 2,20 | 2,28 | 2,56 | 2,47 | 2,47 | 2,51 | 1,92 | 2,36 | 2,67 |
| 16 | Zahlungsmoral | 1,52 | 1,61 | 1,59 | 1,65 | 1,69 | 1,60 | 1,82 | 1,34 | 1,66 | 1,71 | 1,70 | 1,31 | 1,56 | 1,92 | 1,59 | 1,19 | 1,81 | 1,66 | 1,58 | 1,35 | 1,63 | 1,73 |
| Bereich Arbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17 | Arbeitskosten | 1,66 | 1,63 | 1,65 | 1,77 | 1,81 | 1,83 | 1,91 | 1,49 | 2,00 | 2,09 | 2,00 | 1,78 | 1,76 | 1,72 | 1,68 | 1,89 | 1,87 | 2,03 | 1,79 | 1,65 | 1,81 | 1,87 |
| 18 | Leistungsbereitschaft der AN | 1,52 | 1,53 | 1,47 | 1,57 | 1,55 | 1,55 | 1,82 | 1,30 | 1,75 | 1,59 | 1,70 | 1,41 | 1,43 | 1,75 | 1,22 | 1,56 | 1,61 | 1,68 | 1,39 | 1,31 | 1,43 | 1,80 |
| 19 | Produktivität der Arbeitnehmer | 1,53 | 1,52 | 1,43 | 1,57 | 1,56 | 1,58 | 1,64 | 1,39 | 1,83 | 1,71 | 1,57 | 1,38 | 1,54 | 1,72 | 1,44 | 1,54 | 1,59 | 1,73 | 1,51 | 1,27 | 1,53 | 1,93 |
| 20 | Qualifikation der Arbeitnehmer | 1,55 | 1,63 | 1,58 | 1,64 | 1,63 | 1,61 | 1,27 | 1,43 | 1,70 | 1,80 | 1,73 | 1,71 | 1,63 | 1,75 | 1,39 | 1,56 | 1,72 | 1,68 | 1,57 | 1,31 | 1,69 | 1,80 |
| 21 | Qualität der akad. Ausbildung | :: | :: | :: | 2,02 | 1,97 | 2,03 | 1,55 | 1,71 | 2,00 | 2,89 | 2,20 | 2,09 | 1,95 | 2,08 | 1,88 | 1,78 | 2,19 | 1,95 | 1,75 | 1,88 | 2,28 | 2,27 |
| 22 | Qualität der Berufsbildung | :: | :: | :: | 1,97 | 1,96 | 1,97 | 1,82 | 1,81 | 1,94 | 2,40 | 2,33 | 1,95 | 1,87 | 1,92 | 1,78 | 1,80 | 2,31 | 2,05 | 1,89 | 1,50 | 2,10 | 2,00 |
| 23 | Flexibilität des Arbeitsrechts | 1,91 | 1,93 | 1,85 | 1,94 | 1,91 | 1,93 | 2,18 | 1,45 | 2,17 | 2,14 | 1,90 | 1,90 | 1,99 | 1,92 | 1,97 | 1,81 | 2,04 | 2,15 | 1,92 | 1,62 | 1,73 | 2,07 |
| 24 | Verfügbarkeit von Fachkräften | 1,67 | 1,68 | 1,64 | 1,72 | 1,74 | 1,70 | 1,36 | 1,61 | 1,74 | 1,97 | 1,80 | 1,75 | 1,66 | 1,88 | 1,54 | 1,62 | 1,79 | 1,78 | 1,63 | 1,50 | 1,76 | 1,80 |

Frage 18b: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit den genannten Standortfaktoren?

Durchschnitte der abgegebenen Noten (Bewertungsskala: 1=sehr zufrieden ... 5=unzufrieden)

| | | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2011 in: | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|----------------------------------|---------------------------|------|------|------|------|-------------|----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | | Durchschnitt aller Länder | | | | | AL | BA | BG | CZ | EE | HR | HU | LT | LV | MK | PL | RO | RS | SI | SK | XK | |
| Bereich Staat | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Mitgliedschaft in der EU | 2,43 | 2,26 | 2,33 | 2,68 | 2,62 | 2,63 | 3,50 | 3,68 | 1,83 | 2,46 | 1,55 | 3,15 | 2,42 | 1,96 | 2,14 | 3,73 | 2,08 | 2,36 | 3,18 | 2,00 | 1,88 | 4,13 |
| 2 | Bürokratie | 3,57 | 3,63 | 3,57 | 3,72 | 3,76 | 3,60 | 4,08 | 4,22 | 3,37 | 3,66 | 2,28 | 4,00 | 3,51 | 3,00 | 3,84 | 4,00 | 3,26 | 3,98 | 3,86 | 3,62 | 3,26 | 3,64 |
| 3 | Steuersystem und -verwaltung | 3,07 | 3,17 | 3,13 | 3,39 | 3,41 | 3,30 | 3,83 | 3,66 | 2,84 | 3,28 | 2,16 | 3,78 | 3,46 | 3,13 | 4,05 | 2,85 | 3,15 | 3,78 | 3,41 | 3,50 | 2,70 | 3,29 |
| 4 | Steuerbelastung | 2,94 | 3,08 | 3,03 | 3,22 | 3,33 | 3,13 | 2,91 | 3,91 | 1,78 | 3,21 | 2,47 | 4,10 | 3,28 | 2,83 | 3,68 | 2,81 | 3,03 | 3,09 | 3,09 | 3,77 | 2,67 | 3,43 |
| 5 | Fördermittel | 3,51 | 3,41 | 3,46 | 3,53 | 3,52 | 3,42 | 3,00 | 4,21 | 3,27 | 3,37 | 2,68 | 3,45 | 3,19 | 3,09 | 3,32 | 3,83 | 3,04 | 3,56 | 3,43 | 3,73 | 3,50 | 4,00 |
| 6 | Öffentliche Infrastruktur | 3,22 | 3,37 | 3,34 | 3,51 | 3,41 | 3,47 | 3,92 | 4,09 | 3,67 | 3,30 | 2,72 | 2,77 | 3,10 | 3,00 | 3,44 | 4,00 | 3,54 | 4,24 | 3,54 | 3,08 | 3,25 | 3,79 |
| 7 | Rechtssicherheit | 3,34 | 3,50 | 3,29 | 3,47 | 3,47 | 3,56 | 4,08 | 4,13 | 3,53 | 3,56 | 2,47 | 3,73 | 3,44 | 2,83 | 3,87 | 3,85 | 3,04 | 3,76 | 3,83 | 3,31 | 3,53 | 4,00 |
| 8 | Transparente Vergabeverfahren | 3,57 | 3,56 | 3,59 | 3,69 | 3,65 | 3,73 | 4,00 | 3,80 | 3,60 | 4,20 | 3,19 | 3,88 | 3,66 | 3,46 | 3,84 | 3,77 | 3,12 | 3,95 | 3,81 | 3,48 | 3,81 | 4,07 |
| 9 | Korruption, Kriminalität | 3,66 | 3,78 | 3,69 | 3,75 | 3,67 | 3,75 | 4,09 | 4,52 | 3,30 | 4,23 | 2,59 | 3,43 | 3,74 | 3,21 | 3,79 | 3,69 | 2,92 | 4,31 | 3,84 | 3,88 | 3,78 | 4,64 |
| 10 | Politische Stabilität | 3,00 | 3,19 | 3,03 | 3,28 | 3,26 | 3,17 | 4,08 | 4,21 | 2,67 | 3,12 | 2,06 | 3,02 | 3,17 | 2,54 | 2,97 | 3,73 | 2,40 | 3,67 | 3,21 | 3,19 | 2,86 | 3,79 |
| Bereich Markt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | Bedingungen für F+E | 3,28 | 3,29 | 3,30 | 3,44 | 3,33 | 3,43 | 3,70 | 3,98 | 3,62 | 3,55 | 3,06 | 3,23 | 3,14 | 3,23 | 3,25 | 3,79 | 3,09 | 3,45 | 3,43 | 3,25 | 3,26 | 3,79 |
| 12 | Binnennachfrage | 2,69 | 2,72 | 2,69 | 3,07 | 3,27 | 3,25 | 3,11 | 3,56 | 3,52 | 3,02 | 2,94 | 3,17 | 3,33 | 3,04 | 3,31 | 3,52 | 2,74 | 3,30 | 3,38 | 3,62 | 3,05 | 3,36 |
| 13 | Regionale Exportnachfrage | 2,88 | 2,92 | 2,84 | 3,09 | 3,10 | 3,05 | 3,00 | 3,60 | 3,07 | 3,06 | 3,07 | 2,92 | 2,92 | 2,73 | 2,67 | 3,39 | 2,89 | 3,02 | 2,97 | 2,96 | 2,89 | 3,57 |
| 14 | Qualität lokaler Zulieferer | 2,78 | 2,90 | 2,81 | 3,00 | 3,00 | 2,82 | 2,80 | 3,04 | 3,03 | 2,79 | 2,30 | 2,84 | 2,65 | 2,74 | 2,72 | 3,00 | 2,58 | 2,98 | 2,83 | 2,62 | 2,71 | 3,50 |
| 15 | Verfügbarkeit lokaler Zulieferer | 2,68 | 2,78 | 2,72 | 2,87 | 2,89 | 2,85 | 3,10 | 3,13 | 2,97 | 2,78 | 2,52 | 2,86 | 2,63 | 2,78 | 2,72 | 2,96 | 2,54 | 2,95 | 2,83 | 2,50 | 2,74 | 3,57 |
| 16 | Zahlungsmoral | 3,08 | 3,08 | 2,97 | 3,36 | 3,39 | 3,42 | 3,55 | 3,98 | 3,41 | 3,30 | 2,50 | 3,92 | 3,28 | 2,92 | 2,84 | 4,16 | 2,90 | 3,38 | 3,73 | 3,96 | 3,12 | 3,79 |
| Bereich Arbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17 | Arbeitskosten | 2,62 | 2,86 | 3,00 | 3,02 | 2,93 | 2,85 | 2,33 | 3,32 | 2,60 | 2,97 | 2,66 | 3,45 | 3,04 | 2,42 | 2,55 | 3,16 | 2,65 | 2,67 | 2,80 | 3,15 | 2,72 | 3,14 |
| 18 | Leistungsbereitschaft der AN | 2,57 | 2,77 | 2,60 | 2,75 | 2,67 | 2,62 | 3,08 | 2,61 | 2,73 | 2,82 | 2,50 | 2,43 | 2,50 | 2,65 | 2,54 | 2,67 | 2,47 | 2,42 | 2,53 | 2,32 | 2,50 | 3,07 |
| 19 | Produktivität der Arbeitnehmer | 2,69 | 2,87 | 2,84 | 2,86 | 2,85 | 2,71 | 2,92 | 2,53 | 2,98 | 2,85 | 2,63 | 2,52 | 2,62 | 2,63 | 2,78 | 3,00 | 2,55 | 2,71 | 2,76 | 2,24 | 2,53 | 3,14 |
| 20 | Qualifikation der Arbeitnehmer | 2,55 | 2,77 | 2,75 | 2,83 | 2,72 | 2,68 | 3,08 | 2,54 | 2,89 | 2,74 | 2,59 | 2,64 | 2,56 | 2,63 | 2,70 | 2,96 | 2,47 | 2,48 | 2,67 | 2,36 | 2,59 | 2,93 |
| 21 | Qualität der akad. Ausbildung | :: | :: | :: | 3,07 | 3,03 | 3,01 | 3,18 | 3,52 | 3,46 | 3,03 | 2,52 | 2,77 | 3,02 | 2,87 | 2,89 | 2,96 | 2,82 | 3,12 | 2,74 | 2,92 | 3,13 | 3,21 |
| 22 | Qualität der Berufsbildung | :: | :: | :: | 3,36 | 3,30 | 3,25 | 3,91 | 3,51 | 3,40 | 3,18 | 3,00 | 3,05 | 3,23 | 3,41 | 3,14 | 3,25 | 3,20 | 3,19 | 2,90 | 3,04 | 3,15 | 3,50 |
| 23 | Flexibilität des Arbeitsrechts | 3,04 | 3,21 | 3,24 | 3,32 | 3,25 | 3,17 | 3,00 | 3,54 | 3,25 | 3,31 | 2,38 | 3,58 | 3,12 | 3,17 | 3,14 | 3,21 | 3,07 | 3,33 | 3,13 | 3,23 | 3,14 | 3,14 |
| 24 | Verfügbarkeit von Fachkräften | 3,02 | 3,36 | 3,40 | 3,16 | 3,00 | 2,94 | 3,33 | 2,98 | 3,03 | 3,06 | 2,94 | 2,73 | 2,84 | 3,00 | 2,97 | 3,16 | 2,74 | 2,78 | 2,73 | 2,56 | 2,91 | 3,23 |

Frage 20: Wie attraktiv sind die genannten Länder als Investitionsstandort?

Durchschnitte der abgegebenen Noten (Bewertungsskala: 1=sehr attraktiv ... 6=nicht attraktiv)

| Bewertetes Land ▼ | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | Umfrageland (2011) | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|-----------------------------|------|------|------|------|-------------|--------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | Durchschnitt aller Länder * | | | | | | AL | BA | BG | CZ | EE | HR | HU | LT | LV | MK | PL | RO | RS | SI | SK | XK |
| Albanien | :: | 4.47 | 4.47 | 4.55 | 4,52 | 4,64 | 2,88 | 4,07 | 4,71 | 4,80 | 5,08 | 4,55 | 5,24 | 5,00 | 5,21 | 3,21 | 5,28 | 5,00 | 4,25 | 5,00 | 5,19 | 3,00 |
| Bosnien-Herzeg. | :: | 4.05 | 4.10 | 4.26 | 4,18 | 4,11 | 3,50 | 3,20 | 3,98 | 4,16 | 3,96 | 4,02 | 4,45 | 4,41 | 4,68 | 3,89 | 4,67 | 4,37 | 3,95 | 3,44 | 4,34 | 3,89 |
| Bulgarien | 3.32 | 3.14 | 3.15 | 3.69 | 3,71 | 3,76 | 3,14 | 3,95 | 2,64 | 3,68 | 3,63 | 3,72 | 4,19 | 3,78 | 4,13 | 3,72 | 4,09 | 3,63 | 3,49 | 3,77 | 3,93 | 3,56 |
| Weißrussland | :: | :: | :: | :: | 4,22 | 4,48 | 3,40 | 4,38 | 4,42 | 4,88 | 4,35 | 4,64 | 5,06 | 4,50 | 4,53 | 3,88 | 4,72 | 4,89 | 3,96 | 4,64 | 4,92 | 4,56 |
| Montenegro | :: | 3.85 | 3.78 | 4.01 | 3,99 | 4,01 | 3,43 | 3,27 | 3,98 | 4,35 | 4,00 | 3,83 | 4,44 | 4,56 | 4,63 | 3,39 | 4,63 | 4,16 | 4,09 | 4,14 | 4,41 | 2,83 |
| Tschechien | 2.47 | 2.55 | 2.50 | 2.74 | 2,84 | 2,90 | 2,40 | 2,68 | 2,86 | 2,58 | 2,76 | 2,70 | 2,76 | 3,00 | 3,03 | 3,71 | 2,88 | 3,02 | 2,98 | 3,13 | 2,41 | 3,22 |
| Estland | 2.62 | 2.84 | 2.79 | 3.37 | 3,45 | 3,17 | 3,00 | 3,28 | 3,07 | 3,14 | 1,93 | 3,37 | 3,15 | 2,10 | 2,34 | 4,06 | 3,00 | 3,55 | 3,64 | 3,82 | 3,14 | 2,89 |
| Kroatien | 3.13 | 2.95 | 2.97 | 3.28 | 3,27 | 3,37 | 3,29 | 3,23 | 3,07 | 3,37 | 3,28 | 3,28 | 3,26 | 3,94 | 3,70 | 3,75 | 3,46 | 3,27 | 3,32 | 3,17 | 3,40 | 3,09 |
| Ungarn | 2.64 | 2.95 | 2.79 | 3.45 | 3,39 | 3,44 | 3,00 | 3,00 | 3,50 | 3,64 | 3,29 | 3,50 | 2,91 | 3,28 | 3,90 | 4,18 | 3,32 | 3,38 | 3,50 | 3,18 | 3,66 | 3,33 |
| Litauen | 2.67 | 2.93 | 2.85 | 3.56 | 3,66 | 3,36 | 2,80 | 3,34 | 3,16 | 3,27 | 2,85 | 3,82 | 3,56 | 2,63 | 2,94 | 4,18 | 3,19 | 3,60 | 3,62 | 3,91 | 3,27 | 2,89 |
| Lettland | 2.74 | 2.87 | 2.84 | 3.63 | 3,75 | 3,42 | 3,00 | 3,46 | 3,14 | 3,41 | 3,11 | 3,80 | 3,58 | 3,10 | 3,03 | 4,25 | 3,23 | 3,63 | 3,64 | 4,00 | 3,24 | 2,80 |
| Mazedonien | :: | 3.98 | 3.78 | 4.08 | 4,00 | 4,02 | 3,43 | 3,56 | 3,70 | 4,37 | 3,92 | 4,14 | 4,27 | 4,67 | 4,54 | 3,04 | 4,30 | 4,05 | 3,63 | 4,09 | 4,20 | 3,40 |
| Polen | 2.75 | 2.98 | 2.71 | 3.12 | 2,97 | 2,95 | 3,00 | 2,88 | 2,88 | 2,73 | 2,88 | 2,75 | 2,81 | 2,55 | 2,87 | 3,65 | 2,20 | 2,79 | 3,04 | 3,27 | 2,65 | 3,56 |
| Rumänien | 3.40 | 3.12 | 2.90 | 3.45 | 3,61 | 3,63 | 2,80 | 3,75 | 3,11 | 3,39 | 3,96 | 3,73 | 3,28 | 4,06 | 4,14 | 3,94 | 3,81 | 2,98 | 3,35 | 3,91 | 3,40 | 3,78 |
| Serbien | 4.00 | 3.76 | 3.63 | 3.73 | 3,69 | 3,67 | 3,00 | 3,42 | 3,45 | 3,92 | 3,88 | 3,55 | 4,08 | 4,39 | 4,52 | 2,26 | 4,13 | 3,43 | 2,92 | 3,00 | 3,94 | 4,09 |
| Russland | 3.51 | 3.17 | 2.92 | 3.38 | 3,37 | 3,40 | 3,00 | 3,24 | 3,56 | 3,24 | 3,54 | 3,32 | 3,88 | 3,21 | 3,45 | 3,24 | 3,35 | 3,39 | 2,64 | 3,25 | 3,32 | 4,75 |
| Slowenien | 2.59 | 2.63 | 2.60 | 2.95 | 3,02 | 3,01 | 2,83 | 2,80 | 2,63 | 2,74 | 3,21 | 3,00 | 2,98 | 3,11 | 3,30 | 3,47 | 3,28 | 3,14 | 3,35 | 3,00 | 2,88 | 2,36 |
| Slowakei | 2.59 | 2.69 | 2.69 | 2.90 | 3,06 | 3,07 | 3,00 | 2,83 | 2,91 | 2,43 | 3,17 | 2,84 | 2,89 | 3,28 | 3,37 | 3,69 | 2,87 | 3,09 | 3,07 | 3,36 | 2,38 | 3,25 |
| Ukraine | 3.25 | 3.38 | 3.18 | 3.77 | 3,84 | 3,85 | 3,20 | 3,55 | 4,11 | 3,88 | 3,52 | 4,07 | 4,31 | 3,89 | 4,07 | 3,29 | 4,02 | 4,07 | 3,40 | 4,27 | 3,88 | 4,11 |
| Kosovo | :: | :: | :: | :: | :: | 4,79 | 3,00 | 4,20 | 4,95 | 4,96 | 4,71 | 4,97 | 5,12 | 5,43 | 4,69 | 3,75 | 4,83 | 5,05 | 4,68 | 6,00 | 5,47 | 3,53 |
| Österreich | :: | :: | :: | :: | :: | 2,85 | 3,33 | 2,26 | 2,70 | 2,86 | 3,00 | 2,41 | 2,89 | 2,56 | 2,42 | 3,76 | 3,13 | 2,70 | 2,98 | 2,87 | 2,53 | 3,18 |
| China | 2.43 | 2.72 | 2.82 | 3.18 | 2,86 | 2,97 | 2,40 | 2,60 | 2,98 | 2,61 | 2,75 | 2,84 | 3,02 | 2,89 | 3,23 | 3,41 | 2,90 | 2,98 | 2,41 | 3,86 | 2,65 | 4,00 |
| Deutschland | 3.12 | 2.75 | 2.63 | 2.67 | 2,46 | 2,44 | 2,86 | 1,93 | 2,17 | 2,25 | 2,54 | 1,98 | 2,52 | 2,11 | 2,24 | 3,65 | 2,57 | 2,35 | 2,44 | 2,50 | 2,44 | 2,55 |
| Frankreich | :: | :: | :: | :: | :: | 3,29 | 2,80 | 2,59 | 3,18 | 3,46 | 3,38 | 3,09 | 3,48 | 2,72 | 3,21 | 4,41 | 3,63 | 3,09 | 3,36 | 3,91 | 3,33 | 3,00 |

* ohne die Bewertung aus dem jeweils eigenen Land (orange markiert)

:: im betreffenden Jahr nicht bewertet

Frage 21: Würden Sie heute wieder Ihren jetzigen Standort als Investitionsstandort wählen?

Anteile in %

| | 2011 | | 2010 | | 2009 | | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | Ja | Nein |
| Alle Länder | 75,8 | 24,2 | 84,2 | 15,8 | 76,9 | 23,1 | 77,3 | 22,7 | 73,7 | 26,3 | 78,3 | 21,7 |
| AL | 66,7 | 33,3 | 85,7 | 14,3 | 85,7 | 14,3 | :: | :: | :: | :: | :: | :: |
| BA | 75,0 | 25,0 | 78,4 | 21,6 | 85,0 | 15,0 | :: | :: | :: | :: | :: | :: |
| BG | 78,5 | 21,5 | 92,8 | 7,2 | 76,9 | 23,1 | 83,9 | 16,1 | 88,0 | 12,0 | 84,0 | 16,0 |
| CZ | 69,7 | 30,3 | 79,1 | 20,9 | 81,7 | 18,3 | 80,7 | 19,3 | 83,2 | 16,8 | 71,0 | 29,0 |
| EE | 93,3 | 6,7 | 92,9 | 7,1 | 80,6 | 19,4 | 78,6 | 21,4 | 55,6 | 44,4 | 91,0 | 9,0 |
| HR | 82,8 | 17,2 | 88,9 | 11,1 | 73,3 | 26,7 | :: | :: | 57,9 | 42,1 | 87,0 | 13,0 |
| HU | 83,0 | 17,0 | 80,5 | 19,5 | 80,4 | 19,6 | 73,1 | 26,9 | 74,8 | 25,2 | 78,3 | 21,7 |
| LT | 70,8 | 29,2 | 81,0 | 19,0 | 50,0 | 50,0 | 77,8 | 22,2 | 57,1 | 42,9 | 66,0 | 34,0 |
| LV | 75,7 | 24,3 | 84,1 | 15,9 | 63,6 | 36,4 | 79,5 | 20,5 | 81,8 | 18,2 | 87,0 | 13,0 |
| MK | 65,4 | 34,6 | 65,6 | 34,4 | 55,6 | 44,4 | 55,0 | 45,0 | 58,3 | 41,7 | 47,0 | 53,0 |
| PL | 93,2 | 6,8 | 90,3 | 9,7 | 89,6 | 10,4 | 60,8 | 39,2 | 52,6 | 47,4 | 66,0 | 34,0 |
| RO | 77,0 | 23,0 | 80,6 | 19,4 | 88,5 | 11,5 | 77,8 | 22,2 | 94,5 | 5,5 | 84,0 | 16,0 |
| RS | 79,4 | 20,6 | 87,3 | 12,7 | 82,4 | 17,6 | 96,8 | 3,2 | 92,0 | 8,0 | 84,0 | 16,0 |
| SI | 69,2 | 30,8 | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: |
| SK | 83,1 | 16,9 | 92,0 | 8,0 | 82,9 | 17,1 | 86,4 | 13,6 | 88,3 | 11,7 | 89,0 | 11,0 |
| XK | 50,0 | 50,0 | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: | :: |

Frage 22: Wünschen Sie die Einführung des Euro in Ihrem Land?

Anteile in %

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | Umfrageland 2011 | | | | | | | | |
|----------------------|-------------|------|------|------|------|-----------|------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|
| | alle Länder | | | | | | HU | LT | LV | PL | RO | CZ | BG | RS | MK |
| Ja | 76 | 77 | 78 | 77 | 81 | 68 | 78 | 76 | 74 | 72 | 68 | 66 | 63 | 59 | 52 |
| Nein | 14 | 14 | 15 | 10 | 10 | 21 | 15 | 16 | 18 | 15 | 24 | 28 | 28 | 24 | 20 |
| Keine Meinung | 10 | 10 | 7 | 12 | 9 | 11 | 6 | 8 | 8 | 13 | 8 | 6 | 9 | 17 | 28 |

Methodische Hinweise

1. Länderbezeichnungen

Die **Ländercodes** werden entsprechend ISO (siehe Verordnung Nr. 1833/2006 der EU-Kommission) verwendet. Nur für Serbien wird abweichend davon der Code RS verwendet.

| Teilnehmende Länder | | Andere Länder | |
|---------------------|---------------------|---------------|--------------|
| AL | Albanien | AT | Österreich |
| BA | Bosnien-Herzegowina | BY | Weißrussland |
| BG | Bulgarien | CN | China |
| CZ | Tschechien | DE | Deutschland |
| EE | Estland | FR | Frankreich |
| HR | Kroatien | RU | Russland |
| HU | Ungarn | | |
| LT | Litauen | | |
| LV | Lettland | | |
| MK | Mazedonien | | |
| PL | Polen | | |
| RO | Rumänien | | |
| RS | Serbien | | |
| SI | Slowenien | | |
| SK | Slowakei | | |
| XK | Kosovo | | |

2. Vergleichbarkeit der Daten mit nationalen Auswertungen

In mehreren Ländern wurden bereits Ergebnisse der Umfrage für den jeweiligen Standort veröffentlicht. Für die vorliegende, länderübergreifende Auswertung wurden dieselben Rohdaten verwendet, diese wurden jedoch in einigen wenigen Fällen bereinigt, um die Vergleichbarkeit zwischen den Ländern sicherzustellen.

3. Repräsentativität

Gerade für Länder mit kleinen Stichproben sind die Umfragewerte nicht repräsentativ, geben aber dennoch eine ungefähre Orientierung für die Stimmung der Unternehmen. Dies gilt insbesondere für die Daten zu Albanien und das Kosovo.

4. Mittelwerte

Durchschnitt oder Mittelwert bezeichnet grundsätzlich das ungewichtete arithmetische Mittel. Dies gilt für die Werte eines einzelnen Landes wie auch für die Region (auch „alle Länder“).

Teilnehmende Auslandshandelskammern

BA - Bosnien und Herzegowina

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina
<http://bosnien.ahk.de>

BG – Bulgarien

Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer
<http://bulgarien.ahk.de>

CZ – Tschechien

Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer
<http://tschechien.ahk.de>

EE – Estland

LT – Litauen

LV – Lettland

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen
<http://www.ahk-balt.org>

HR – Kroatien

Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer
<http://kroatien.ahk.de>

HU – Ungarn

Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer
<http://ungarn.ahk.de>

MK – Mazedonien

AL – Albanien

XK – Kosovo

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien
<http://mazedonien.ahk.de>

PL – Polen

Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer
<http://www.ahk.pl>

RO – Rumänien

Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer
<http://rumaenien.ahk.de>

RS – Serbien

CG – Montenegro

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Serbien und Montenegro
<http://serbien.ahk.de>

SK – Slowakei

Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer
<http://slowakei.ahk.de>

SI – Slowenien

Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer
<http://slowenien.ahk.de>

Mehr Informationen zu den detaillierten Ergebnissen in den einzelnen Ländern erhalten Sie bei den betreffenden Auslandshandelskammern.



www.ahk.de

Impressum

© Copyright / Herausgeber:



Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina
Delegation der Deutschen Wirtschaft für Serbien und Montenegro
Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen
Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer
Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer
Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer
Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer
Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer
Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer
Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer
Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer
Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Mazedonien

Autor:

Dirk Wölfer, AHK Ungarn
(woelfer@ahkungarn.hu)

Redaktionsschluss: 9. Mai 2011

Rechtlicher Hinweis:

Die Inhalte dürfen mit der Quellenangabe „AHK – Konjunkturbericht MOE 2011“ frei genutzt werden. Die Informationen wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Die Herausgeber übernehmen jedoch keinerlei Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Die Herausgeber schließen jegliche Haftung für Schäden aus, die sich aus der Nutzung der mitgeteilten Informationen ergeben.